

4. Liste der Stationen

F a h r t l e i t e r b e r i c h t

Nr.	Datum	Position	Geräte	Tiefe
70 b	Forschungsreise des F. S. "Poseidon"			460
2	30. vom 28.11. - 3.12.1980	18,7°E	D.,	284
	" Meereszoologische Untersuchungen am Benthos des Skagerrak und Kattegat "			317
4	1.12.1980	57°18,7'N; 10°40,6'E	D.,	434
5	1.12.1980	57°04,8'N; 11°36,8'E	D.,	26
6	2.12.1980	55°26,6'N; 10°51,4'E	D.,	83
7	2.12.1980	55°23,7'N; 10°58,4'E	D.,	27

1. Ziel der Reise

Die 70 b. Forschungsreise diente der weiteren Erforschung der Verbreitung der drei Pogonophorenarten des Skagerrak. Weiterhin wurde Tiermaterial für wissenschaftliche Untersuchungen gesammelt. Außerdem sollten Studenten des Fahrtleiters in praktische Arbeiten auf See eingeführt werden und die Tierwelt des Kattegat und Skagerrak kennenlernen.

2. Wissenschaftliches Personal

Prof. Dr. H. Flügel	(IfM, Fahrtleiter)
Frl. H. Gonschior	(" , Meereszoologie)
Frl. I. Langhof	(" , ")
Frl. I. Kröncke	(" ")
Frl. M. Müller	(" ")
Herr N. Grimm	(" ")
Herr G. Andresen	(" ")
Herr H. Höper	(" ")
Herr H. Berner	(" ")

3. Verlauf und Ergebnisse der Reise

4. Liste der Stationen

Nr.	Datum	Position	Geräte	Tiefe m
1	30.11.1980	57°45,5'N;08°12,7'E	D.,	460
2	30.11.1980	57°41,8'N;08°18,7'E	D.,	284
3	30.11.1980	57°01,5'N;09°34,7'E	D.,	317
4	1.12.1980	58°22,7'N;10°18,1'E	D.,	424
5	1.12.1980	57°18,7'N;10°40,6'E	D.,	18
6	1.12.1980	57°04,8'N;11°36,8'E	D.,	26
7	2.12.1980	55°26,6'N;10°51,4'E	D.,	23
8	2.12.1980	55°23,7'N;10°58,4'E	D.,	27
9	2.12.1980	55°24,5'N;11°02'E	D.,	24

D = Dredge,

der Wind erneuert. Am 1.2., nachdem bereits das wichtigste zoologische Material gesammelt worden war, frischte der Wind erneut auf. Am 2.12. wurde das nördliche Kattegat westlich von Skagen erreicht. Es wurden mehrere Stationen auf flachen Wasser (15-30 m) zur Materialgewinnung von Lehere und Aquarius durchgeführt. Die Arbeiten wurden bei weiter zunehmendem Wind um 23⁰⁰Uhr. beendet. Dabei ging eine zoologische Kastendredge auf steinigem Grund verloren. Bei Windstärke 8 verließ Poseidon das Untersuchungsgebiet und nahm Kurs auf Kiel. Im Kattegat stampfte Poseidon erheblich, im Großen Belt, unter Landschutz lief Poseidon wesentlich ruhiger. Es wird empfohlen, während der Werftfliegezeit für die Fahrten 1981 zwei Ersatzdredgen anzufertigen. Im Naßlabor reicht die Anzahl der Kleiderhaken für nasses Ölzeug nicht aus. Eine starke Lampe fehlt vor dem Naßlabor, da wir oft Dredgefänge bei Dunkelheit auswerten. Obwohl die ungünstige Wetterlage das Arbeiten in der Nordsee und im Skagerrak beeinträchtigte, wurde das Programm im Wesentlichen erfüllt.

H. Fenzel

3. Verlauf und Ergebnisse der Reise

Am 28.11. verließ der Fahrtleiter und die Teilnehmer der Reise 70b um 8⁰⁰Uhr das Institut. 11¹⁵Uhr erreichten wir den Fischereihafen in Cuxhaven, wo der Austausch der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen erfolgte. Poseidon lief um 14⁰⁰Uhr bei ruhigem Wetter mit Kurs auf die norwegische Südküste aus. Bereits während der Nacht nahm der Wind auf Sturmstärke (8-9) zu. Da der Wetterbericht weiterhin Starkwinde (NE 8) voraussagte, wurde der ursprüngliche Plan, die erste Station westlich Kvassheim durchzuführen, aufgegeben. Die im Skagerrak vorgesehenen Stationen wurden bei starkem NE Wind erst am 30.11. um 10⁴⁰ erreicht. Bei ruhigem Wetter wurden nun alle Stationen im inneren Skagerrak durchgeführt. Am 1.2., nachdem bereits das wichtigste zoologische Material gesammelt worden war, frischte der Wind erneut auf. 12²⁰ Uhr wurde das nördliche Kattegat westlich von Skagen erreicht. Es wurden mehrere Stationen auf flachem Wasser (15-30 m) zur Materialgewinnung von Lehre und Aquarium durchgeführt. Die Arbeiten wurden bei weiter zunehmendem Wind um 23⁰⁰Uhr beendet. Dabei ging eine zoologische Kastendredge auf steinigem Grund verloren. Bei Windstärke 8 verließ Poseidon das Untersuchungsgebiet und nahm Kurs auf Kiel. Im Kattegat stampfte Poseidon erheblich, im Großen Belt, unter Landschutz lief Poseidon wesentlich ruhiger. Es wird empfohlen, während der Werftliegezeit für die Fahrten 1981 zwei Ersatzdredgen anzufertigen. Im Naßlabor reicht die Anzahl der Kleiderhaken für nasses Ölzeug nicht aus. Eine starke Lampe fehlt vor dem Naßlabor, da wir oft Dredgefänge bei Dunkelheit auswerten. Obwohl die ungünstige Wetterlage das Arbeiten in der Nordsee und im Skagerrak beeinträchtigte, wurde das Programm im Wesentlichen erfüllt.

H. Fügell